

Lehrberufe sollen und müssen wieder sexy werden

## Das Fachkräfteloch

Handwerk hat goldenen Boden. Dieses Sprichwort hat heute wieder mehr Gültigkeit denn je. Auch wenn die Konjunktur schwächelt, an der Nachfrage an gut ausgebildeten Fachkräften hat sich nichts geändert. Vor allem Techniker finden überall einen sicheren Arbeitsplatz.

### Derzeitige Mangelberufe

Vor allem mangelt es an gut ausgebildeten Fachkräften für Technik, Bau und Fremdenverkehr. Gefragt sind auch Steinmetze und -bildhauer, Schwarzdecker, Boden- und Estrichleger, Landmaschinenbauer, Bau- und Möbeltischler, Kunststoffverarbeiter, Maschinenbautechniker, Elektrotechniker, Heizungstechniker, Werkstoffprüfer, Kalkulanten, Lohnverrechner.

Es wird wieder fleißig am Image von Handwerksberufen poliert, verbessert werden sollen auch die Rahmenbedingungen.

Wie das gelingen kann, diskutierten Experten auf Einladung von Manpower auf der „Personal Austria“. Es wurde angeregt, das Interesse vor allem an technischen Berufen schon in der Volksschule gezielt zu wecken. Beklagt wurde, dass selbst ausgebildete Fachkräfte wie Köche, Zimmerer oder Schalungstechniker immer wieder in andere Berufe abwandern.

Der Grund: Zu wenig Lohn, zu viel Stress, unangenehme Arbeitszeiten.



Der Fachkräftemangel spitzt sich immer deutlicher zu

Ein weiteres Problem ist, dass ein 13- oder 14-Jähriger die 600 verschiedenen Lehrberufe noch nicht überblicken kann. Deswegen wollen dann alle Friseurinnen und KFZ-Mechaniker werden.

Die Zahl aller möglichen Lehrberufe muss stärker kommuniziert werden, appellierte Manpower Chef Erich Pichorner.